



Antrag

der Fraktion DIE LINKE

Bundeswehr raus aus den Schulen! - Für Friedenserziehung und Abrüstung!

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag fordert die Landesregierung auf sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Institution des Jugendoffiziers abgeschafft wird. Bis dies realisiert ist, soll Minister Klug per Erlass die Kooperation von öffentlichen Schulen mit der Bundeswehr aussetzen.
2. Minister Klug wird aufgefordert einen Erlass mit folgenden Inhalten herauszugeben:
 - Besuche von Jugendoffizieren an öffentlichen Schulen sind untersagt
 - In der LehrerInnenaus- und weiterbildung wird die Kooperation mit Jugendoffizieren der Bundeswehr eingestellt
 - Es werden keine Besuche von Schulklassen in Einrichtungen der Bundeswehr mehr durchgeführt
 - Am Planspiel POL&IS der Bundeswehr nehmen keine Schulklassen mehr teil
3. In die Lehrpläne wird Friedenserziehung und Konversionspolitik aufgenommen. Im Zentrum stehen dabei friedliche Wege zur Austragung von Konflikten als Alternative zum militärischen Einsatz und das Sammeln von Ideen, wie Bundeswehr und Militärindustrie abgerüstet werden könnten, ohne dass Arbeitsplätze verloren gehen. Die Entwicklung dieser Unterrichtseinheiten erfolgt mit der AG Friedensforschung an der Universität Kassel.

Begründung:

Die Bundeswehr wirbt mit der Aussicht auf einen sicheren Ausbildungsplatz, einem bezahlten Studium oder einem kostenlosen Führerschein an Schulen, Berufsschulen und auf Jobmessen um militärischen Nachwuchs. In Zeiten von immer weniger werdenden regulären Arbeitsverhältnissen ist die Versuchung zur Bundeswehr zu gehen für viele Jugendliche mit unsicheren Zukunftsaussichten besonders groß.

Doch die Bundeswehr ist kein „normaler“ Arbeitgeber. Die Bundeswehr bildet zum Töten aus und führt Krieg. Daher halten wir es mit dem Bildungsauftrag des Staates unvereinbar Jugendoffiziere in Schulen auftreten zu lassen.

Auch in Arbeitsagenturen, auf Jobmessen, Stadtfesten usw. präsentieren Jugendoffiziere die Bundeswehr als „normalen“, attraktiven Arbeitgeber und versuchen Jugendliche als SoldatInnen anzuwerben.

Neben der Rekrutierung von neuen SoldatInnen versucht die Bundeswehr durch Unterrichtsstunden, die von Jugendoffizieren gegeben werden und durch ihr Planspiel POL&IS den Einsatz der Bundeswehr im Ausland als normales Mittel der Politik darzustellen. So soll die Akzeptanz in der Gesellschaft für Einsätze der Bundeswehr und für die Bundeswehr im Allgemeinen befördert werden.

Konversion und Friedenserziehung an den Schulen als Teil des Unterrichts wären ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft gegen militaristische Tendenzen.

Björn Thoroé
und Fraktion